Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 250
Quelle:
Copyright:

Prosa und Versen gemischt, wurde im XIII. Jahrh. verfasst und in unserm Codex im Jahre 985 der Hegira (1577) niedergeschrieben. Den Eingang schmückt ein ungemein zierliches und reiches Ornament; Der Text ist herrlich geschrieben und von mehrfarbigen Linien eingerahmt. Die einzelnen Abtheilungen sind durch blaue Schrift kennbar gemacht; das Papier markig und glänzend zugleich. Originalsprache. Der gelehrte Orientalist Justus Olshausen hat bei einem Besuche in St. Florian erklärt, dass er selbst in Constantinopel keine so schöne Handschrift dieses Dichters gefunden habe.

III. 223. A. Papierhandschrift (Baumwollenpapier). 152 Blätter in 4°. Früherer Besitzer unbekannt.

Elegantiae omnium elegantiarum; arabice. Der arabische Titel lautet: Mostazref men kull fen mostazref. Der Verfasser heisst: Muhammed Ben Achmed al Chatib und lebte im XV. Jahrh. Herbelot Bibliothèque Orient. p. 634 nennt das Werk un florilège d'élégances arabiques.

III. 223. B. Papierhandschrift (Baumwollenpapier) vom Jahre 1664. 348 Blätter in 12°. Früherer Eigenthümer unbekannt.

Koranus; integre. Arabische Neschischrift mit Vocalzeichen. Die erste und zweite Seite fast ganz mit Ornamenten bedeckt. Der Schreiber nennt sich Achmed ben Mohammed; geschrieben wurde er im Jahre der Hegira 1075 (Christi 1664).

III. 224. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 251 Blätter in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer Johann Jacob Genger, Dechant von Spital am Pyrrhn.

Erinnerungsbuch des Johann Jacob Genger. Sein Wappen mit der Devise und Jahrzahl 1570 auf der innern Seite des Deckels. Die 251 Blätter des Erinnerungsbuches sind zwischen eben so viele Blätter der gedruckten Mythologia Ethica Antverpiae Plantinus 1579 eingeschaltet. Auf denselben befinden sich zahlreiche Wappenschilde geistlicher Dignitäre mit deren eigenhändig geschriebener Devise und Unterschrift. Die Wappen sind mit grossem Fleisse theilweise mit hoher Kunstfertigkeit in Farben ausgeführt, die Kupferstiche der Mythologia mitunter illuminirt. Bl. 46 ist das Erinnerungsblatt des Probstes Vitus von St. Florian mit der Jahreszahl 1606. Am Ende ist ein Verzeichniss der Bischöfe, Aebte und adelichen Herren, welche im Buche vertreten sind. Der Codex ist ein Geschenk des Bischofs Gregorius Ziegler von Linz.

III. 225. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 254 Blätter in 8°. Ursprünglicher Eigenthümer Simon Adolph Hänisch zum Reith- und Freyhof auf Függla Hofmaister des Würdigen Gottshaus Altenburg in Oesterreich undter der Enns.

Erinnerungsbuch des Simon Adolf Hänisch. Zahlreiche grosse und schöne Wappen und andere Malereien. Die Namen gehören